

# Editorial

---

---

Als Begriff oder Konzept, als Emotion oder Bedürfnis, als Entscheidung oder Zufall ist die Liebe ein Gegenstand permanenter Verhandlung und Veränderung. In den letzten Jahrzehnten, aber v.a. auch Jahren, scheinen die Möglichkeiten von Liebe neue Formen anzunehmen. Die Liebe ist experimentierfreudiger geworden, sie will Normen abschütteln. Sie möchte aus dem Privaten ausbrechen und sich frei bewegen. Und dennoch schafft sie es nicht immer. Die Norm bleibt ihr - wenn auch in veränderter Art - an die Fersen geheftet.

Diese verschiedenen Formen von Liebe stehen im Fokus der aktuellen Ausgabe von *Paradigmata*. So komplex und voller Überraschungen lauernd, wie die Liebe oft beschrieben wird, sind auch die Zugänge unserer Autor\_innen dazu:

So begegnet Johanna Treidl dem Konzept der Liebe auf einer historischen Ebene und fragt nach den Entwicklungen der Liebe im Laufe der letzten Jahrhunderte (S.4). Einen ebenfalls historischen Zugang verfolgt die Forschung *Paarbeziehungen, Geschlechterpositionen und Liebe im 19. und 20. Jahrhundert*, über das wir im Rahmen eines Interviews mit den Forschungsleiterinnen diskutierten (S.9). Über Paarbeziehungen hinauszugehen und polyamoröse Formen von Liebe zu erkunden, versuchen die Illustrationen von Karoline Boehm (S.40) und der Kommentar von Valentine Auer (S.66). Die Autorinnen des Artikels *Ungleiche Gleichstellung, oder: Rassismus zurück in den Schrank?*

beschäftigen sich hingegen mit dem aktuellen Thema der Gleichstellung durch die eingetragene Partnerschaft (S.14) und kritisieren dabei den vorherrschenden Rechtsdiskurs, vor allem im Bezug auf Asylwerber\_innen. Über die göttliche Liebe schreiben Alena Brunner, welche sich mit dem *True Love Waits Movement* beschäftigt (S.44) sowie Stefan Alexander Marx, der sich einer philosophischen Annäherung an die Schriften von Josef Winkler widmet (S.36).

Wer sich auf kleinere oder größere - gedankliche oder reale - Reisen begeben möchte, kann mit Hilfe des Stadtpaziergangs (Dreh)Orte der Liebe in Wien aufspüren (S.72) oder im Fotonarrativ des *Museum of Broken Relationships* die Geschichten vergangener Liebe nachlesen (S.62).

Abseits des Schwerpunktes gibt uns Veronika Siegl einen Einblick in die widersprüchliche Entwicklung der Halbinsel Krim als beliebter Urlaubsort der (post-)sowjetischen Riviera (S.26). Julia Rehsmann beschäftigt sich mit der transnationalen Adoption in Österreich und fokussiert dabei vor allem Adoptionen aus Äthiopien und die Spurensuchen in diesem Land (S.18).

In diesem und jenem Sinne: viel Spaß beim Erkunden und Entdecken der nachstehenden liebevoll gestalteten Seiten.

die *Paradigmata*-Redaktion